

## Ein Musical zum Jubiläum

**Pfadi Habsburg  
Meggen feierte**

MEGGEN – Der eigentliche Höhepunkt der Pfadi Habsburg Meggen zum 30jährigen Bestehen war die Aufführung des selbst verfassten Musicals «Die neuen Leiden des jungen Schneewittchens», das am Samstag abend die Zuschauer im vollbesetzten Saal des Gasthauses Kreuz in Bann zog. Am Nachmittag hatten sich die vielen Pfadifreunde am Chilbibeetrieb und an den Jux-Meisterschaften glänzend unterhalten.

Mit erfrischender Unbeschwertheit spielten rund 20 Megger Pfader und sieben Führerinnen unter der gekonnten Regie des erfahrenen Jugendtheaterschauspielers Rolf Brücker das Musical «Die neuen Leiden des jungen Schneewittchens». Das kurzweilige «Drama in 17 Akten» wurde von Edi Tschan nach der Vorlage von Grimms Hausmärchen umgeschrieben und neu gestaltet, und



Heiteres Musical der Pfadi Meggen: Miss Ozeanien bewirbt sich um die Rolle Schneewittchens.  
Foto René Tischler

Viel Beifall verdienten sich die Akteure in diesem modernen Theaterstück. Obwohl Grimms Märchen Schneewittchen wie ein roter Faden durch die lebendige Inszenierung führte, waren die Besucher im «Kreuz»-Saal, der wegen des grossen Andrangs fast aus den Nähten platzte, von den spassigen Verfremdungseffekten hingerissen:

Spiegel an der Wand sein Leid. Er ist in Schneewittchen verliebt, von der die böse Königin Herz und Leber haben will. Doch wie es so manchmal passiert, es erscheint ein Prinz, und die Heirat bringt alles wieder ins Lot.

## Nachklang zum Musical der Pfadi Meggen

HW. Das Jubiläumsfest der Pfadi Habsburg in Meggen verdient ein berechtigtes Lob. Wohl haben die vielen Eltern, Gäste und die Megger Bevölkerung im überfüllten Saal des Hotel Kreuz ihre Anerkennung für den Einsatz, die Gestaltung und das Gelingen des Musicals „Die neuen Leiden des Schneewittchens“ mit Freude und Beifall zum Ausdruck gebracht. Doch etwas Wesentliches wurde vergessen, was die Jungen, statt weiterhin ermuntern, flügelahm machen könnte.

Das Musical wurde in vielen Arbeitsstunden, Weekends von Franz Bucher und Edi Tschan, mit den aktualitätsbezogenen Parallelen und Gags vom ursprünglichen Märchen her neu getex-

tet. Die Musik dazu wurde von Christof Ganz eigens dafür komponiert und es ist eine Freude, eine solche handschriftlich gestochene, sauber geschriebene Partitur näher zu besehen. Das Orchester wurde mit Ueli Lang als Konzertmeister, Pfadis, guten Schulkameraden ad hoc zusammengestellt, was auch für die nahezu 30 Mitwirkenden, den Piaisten und Beleuchtungsmann, unter Rolf Brückers Regie nebst aller schulischen Belastung einmal positiv gewertet werden muss. Abteilungsleiter Didier Spuler kann sich seiner vielseitig begabten Schar rühmen und es bleibt zu hoffen, dass solcher Idealismus und musische Tätigkeit auch in Zukunft im Pfadileben Platz hat.